

# Ehringen wurde ein waldeckisches Dorf

## Pflege der Mundart im Erpedorf gewinnt immer mehr an Bedeutung

**Ehringen** – Der Verein „Eiringer Platt“ zur Pflege der Ehringer Mundart hat bei seiner Jahreshauptversammlung das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen neuen Vorstand gewählt. Vorsitzender bleibt Günter Henkelmann mit Stellvertreterin Hanna Schacht, Schriftführerin Irmhild Henkelmann, Kassierer Jürgen Goßmann und Beisitzer Günter Kunold.

Im Jahr 2004 wurde der Verein gegründet, der mittlerweile 54 Mitglieder hat. Und die Ehringer pflegen ihr Eiringer Platt. Aktuell ist der plattdeutsche Arbeitskreis sehr aktiv, Plattdeutsch, lange Zeit als minderwertig abgetan, soll wiederbelebt werden. Der Kreistag in Korbach hat die hess. Landesregierung aufgefordert die Plattdeutsche Sprache in die europäische Charta für Regional und Minderheiten aufzunehmen. In Ehringen gibt es rund 160 Plattsprechende, im Volk-



**Der neue Vorstand Eiringer Platt legt Wert auf Tradition:** (von links) Günter Henkelmann, Irmhild Henkelmann, ehemaliger Kassierer Hans-Georg Schmidt, Hanna Schacht, Jürgen Goßmann und Günter Kunold.

FOTO: PRIVATIMH

marser Ortsteil Külte werden ca. 30 und im Bad Arolser Ortsteil Schmillinghausen nur etwa 15 geschätzt.

Für die Monatstreffen im laufenden Jahr ist im März ein Treffen mit der Plattgruppe aus Külte geplant. Im April geht es um Osterbräuche aus alter Zeit. Im Juli wird zu den Klippen gewandert. Im September gibt es wieder ein

„Kattuffelfest“, im Oktober soll das Residenzschloss in Bad Arolsen besichtigt werden. Auf der von Günter Kunold gestalteten Homepage „Eiringer-Platt“ ist sehr viel über Ehringens Geschichte und Kultur dokumentiert. Interessant ist auch ein Rückblick auf die Ehringer Dorfgeschichte. In 1969, also vor genau 50 Jahren begann das

vorläufig letzte Kapitel in der politischen Geschichte der einst selbstständigen Gemeinde Ehringen 1970 Fusion der Raiffeisenkasse mit Volkmarsen, Auflösung der Schulen.

Im Dezember 1970 im Zuge der Gebietsreform beschließt der Wolfhager Kreistag die Eingliederung Ehringens in die Stadt Volkmarsen zum Februar 1971. Im März 1971 stimmen 381 Ehringer für den Verbleib im Kreis Wolfhagen, nur 176 für Waldeck. Ende Mai 1971 will sich Volkmarsen dem Landkreis Waldeck anschließen. Eine erneute Bürgerbefragung im Juni 1972 ergibt: 395 für den Verbleib bei Volkmarsen, 185 sind dagegen. Auf Beschluss des Innenministeriums wird Ehringen am 1. September 1972 wieder ein waldeckisches Dorf mit starken Bindungen an das Wolfhagerland mitten in Europa im vereinten Deutschland. mow